

13. Januar 2010

2010-01 **Aktuelle Informationen aus den Bereichen  
Berufsbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie Arbeitsmarkt**

Inhalt	<b>BILDUNGSPOLITIK</b>	1. "Austauschtage zweijährige berufliche Grundbildung": Die Referate 2. "Rose Valida": Pionierleistungen ausgezeichnet 3. Preisverleihung Jacobs-Stiftung: Preis für die Berufsbildung
	<b>ÜBERGÄNGE</b>	4. Die LIFT-Vision geht weiter 5. ZG: Nahtstellenkonferenz trägt Früchte 6. Freiburger Jugend: Niemand soll auf der Strecke bleiben
	<b>BERUFLICHE GRUNDBILDUNG</b>	7. Validierung von Bildungsleistungen: Neue Zuständigkeiten 8. Deutschland: 50'000 Ausbildungsverhältnisse weniger 9. Neue zweijährige berufliche Grundbildung: Uhrenarbeiter EBA
	<b>MITTELSCHULEN</b>	10. BBT: Neue HMS-Lehrgänge ab 2010/11
	<b>HÖHERE BERUFSBILDUNG</b>	11. Entwürfe zu Prüfungsordnungen, zwei Reglemente aufgehoben
	<b>WEITERBILDUNG</b>	12. Bundesgesetz über die Weiterbildung: Rückblick und Ausblick
	<b>ERSTER ARBEITSMARKT</b>	13. Arbeitslosigkeit steigt und steigt 14. Gesundheitsberufe: Nationaler Versorgungsbericht publiziert 15. Arbeitsmarkt: Wende für 2011 prognostiziert 16. Kontingente für Drittstaatenangehörige halbiert 17. Viele Unternehmen leben nur kurz 18. Arbeitslosenversicherung schliesst 2008 positiv ab
	<b>BESTIMMTE GRUPPEN VON STELLENSUCHENDEN</b>	19. Stabilisierungsmassnahmen: Junge Arbeitslose und Kurzarbeitende im Fokus 20. KV-Lehrabgänger: 40 Prozent ohne unbefristete Stelle 21. KMU fördern berufliche Wiedereingliederung
	<b>INTEGRATION SOZIAL SCHWACHER</b>	22. SKOS will Armut halbieren
	<b>ARBEITSZUFRIEDENHEIT</b>	23. Arbeitslosigkeit ist Sorge Nummer 1
	<b>PRINT- &amp; ONLINE-ANGEBOTE</b>	24. SDBB-Verlag: Merkblätter-Sammlung aktualisiert
	<b>PERSONEN &amp; INSTITUTIONEN</b>	25. EDK: Personelle Wechsel in Koordinationsbereich Sekundarstufe II und Berufsbildung
	<b>INSERATE</b>	Enterprize 2010: Preis für Unternehmergeist in der Berufsbildung
	<b>STELLENINSERATE</b>	Seite 2 und 3

**BILDUNGSPOLITIK****1. "Austauschtage zweijährige berufliche Grundbildung": Die Referate**

(jf) Am 19. und 20. November 2009 fanden in Neuenburg die "nationalen Austauschtage" zum Thema Zweijährige berufliche Grundbildung mit eidg. Berufsattest statt. Das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB präsentiert auf seiner Website einen Überblick über die Veranstaltung und die präsentierten Fachreferate.

**2. "Rose Valida": Pionierleistungen ausgezeichnet**

(jf) Im Anschluss an die BBT-Jahrestagung "Validierung von Bildungsleistungen" hat der Verein Valida am 15. Dezember in Bern zum ersten Mal einen Preis an eine Person und an eine Organisation verliehen, die sich um die Anerkennung nicht formaler Lernleistungen verdient gemacht haben. Die "Rose Valida" ging zum einen an Roland-Henri Gardel, Direktor der Ramelet SA und kantonalen Chefexperte für die Lehrabschlussprüfungen der Metallkonstrukteure des Kantons Waadt. Er hatte initiiert, dass der kantonale Fähigkeitsausweis für den Metallkonstrukteur im Kanton Waadt seit 2007 auch durch die Validierung nicht formaler Lernleistungen erworben werden kann. Der andere Preisträger ist der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB. Der SVEB habe in der Gleichwertigkeitsbeurteilung Pionierarbeit geleistet und unterstütze die Idee mit seiner Verbandspolitik, begründete Valida-Präsident Ruedi Winkler.

**3. Preisverleihung Jacobs-Stiftung: Preis für die Berufsbildung**

(Kn) Ziel der Jacobs Foundation ist es, das Potenzial junger Menschen zu erkennen, es zu fördern und ihnen dabei zu helfen, sozial verantwortungsbewusste und produktive Mitglieder der Gesellschaft zu werden. Die zum ersten Mal verliehenen Preise gingen an zwei Personen, die Aussenordentliches für die Verbesserung der Lebensumstände und Chancen von Jugendlichen geleistet haben: Pater Johann Casutt hat das Schweizer Modell für die Berufsbildung von Jugendlichen erfolgreich an die indonesischen Verhältnisse adaptiert. Professor Laurence Steinberg hat das Verständnis für die Entwicklung Jugendlicher in Wissenschaft und Politik nachhaltig geprägt.

Mehr

**ÜBERGÄNGE****4. Die LIFT-Vision geht weiter**

(jf) Im Rahmen des EDK-Projekts "Nahtstelle" führt das Netzwerk für sozial verantwortliche Wirtschaft (NSW) das Jugendprojekt "Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit" (LIFT). Nach dreijähriger Pilotphase an vier Schulen in Raum Bern und im Raum Zürich sind die Rückmeldungen zum praxisorientierten LIFT-

Liebe Nutzer und Nutzerinnen dieses Newsletters  
Auf unserer Website [www.panorama.ch](http://www.panorama.ch) finden Sie auch den aktuellen Veranstaltungskalender.

Die Redaktion

Inserat

**Enterprize 2010: Preis für Unternehmergeist in der Berufsbildung**

In Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB vergibt die Schweizer Stiftung Enterprize am 21. September 2010 zum dritten Mal den

**"ENTERPRIZE"**

für vorbildliches unternehmerisches Handeln in der Berufsbildung. Gesucht sind Persönlichkeiten, die mit ihrem Wirken ein hervorragendes Beispiel für Unternehmergeist geben, bzw. konkrete Projekte, die aus der Schweiz kommen und aus den Jahren 2005 bis 2009 stammen.

Weitere Informationen/Anmeldung

Stelleninserat

**LU: Prorektor/in Bereich Soziales (100%)**

Unsere Schule positioniert sich neu! Für das Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales suchen wir eine/n Prorektor/in (100%). Sie sind verantwortlich für die

**PÄDAGOGISCHE UND ORGANISATORISCHE FÜHRUNG**

der Grundbildung Fachperson Betreuung. Sie verfügen über einen Tertiärabschluss im Sozialbereich, eine Lehrbefähigung auf Sekundarstufe II sowie Führungserfahrung. Mehr Informationen im Inserat, unter [www.stellen.lu.ch](http://www.stellen.lu.ch) oder im Kantonsblatt vom 16.01.2010.

Stelleninserat

**LU: Fachbereichsleiter/in - Prorektor/in (80%)**

Das Zentrum für Brückenangebote des Kantons Luzern unterstützt und fördert Jugendliche, damit der

**EINSTIEG IN DIE BERUFSWELT**

klappt. Als Fachbereichsleiter/in - Prorektor/in (80%) führen Sie die Lehrpersonen eines Fachbereichs, unterstützen als Mitglied der fünfköpfigen Geschäftsleitung die Gesamtentwicklung des ZBA und sind verantwortlich für deren Umsetzung. Mehr Informationen im Inserat, unter [www.stellen.lu.ch](http://www.stellen.lu.ch) oder im Kantonsblatt vom 16.01.2010.

Konzept so positiv, dass das NSW ab 2010 das Knowhow interessierten Schulen bzw. lokalen Trägerschaften in der ganzen Schweiz zur Verfügung stellt.

Erfahrungsbericht

#### 5. ZG: Nahtstellenkonferenz trägt Früchte

(jf) Die Zuger Nahtstellenkonferenz, die im April 2008 auf Initiative der kantonalen Bildungs- und der Volkswirtschaftsdirektion gemeinsam durchgeführt wurde, trägt erste Früchte. Sechs Projekte befinden sich auf der Zielgerade und bewirken, dass die Schnittstelle zwischen obligatorischer Schulzeit und dem Übertritt in die Berufswelt bzw. in eine weiterführende Schule möglichst nahtlos funktioniert.

Abschlussbericht Projekt Nahtstelle Sek I - Sek II

#### 6. Freiburger Jugend:

##### Niemand soll auf der Strecke bleiben

(jf) Eine zunehmende Zahl Jugendlicher findet am Ende ihrer Schulzeit keine Lehrstelle. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat der Freiburger Staatsrat im Frühling 2007 eine kantonale "Kommission für Jugendliche mit Schwierigkeiten bei der beruflichen Eingliederung" gebildet. Die Kommission unter Vorsitz von Alt-Staatsrat Claude Grosjean hat im Dezember 2009 ihren Schlussbericht vorgelegt. Darin schlägt die sie eine Reihe von Massnahmen vor, um diese für die Gesellschaft besonders schädliche Spirale zu durchbrechen.

Mehr

### BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

#### 7. Validierung von Bildungsleistungen:

##### Neue Zuständigkeiten

(Kn) Ende 2009 wurde das nationale Projekt "Validierung von Bildungsleistungen" des BBT abgeschlossen. Die mit der Validierung verknüpften Aufgaben werden nun von den Verbundpartnern (Bund, Kantone, OdA) wahrgenommen. Die Arbeitsgruppe "Validation des acquis" der SBBK stellt neu die Koordination sicher. Das aus dem Projekt entstandene Internetportal [www.validacquis.ch](http://www.validacquis.ch) wird ab Anfang 2010 ebenfalls von der SBBK-Geschäftsstelle betreut. Es enthält eine Übersicht der Angebote in den Kantonen, sowie Informationen für Fachpersonen und potentielle Kandidierende. Im BBT ist das Ressort berufliche Grundbildung für die Aufgaben zuständig, die der Bund zu erfüllen hat. Dazu zählen die Anerkennung der kantonalen Validierungsverfahren sowie die Genehmigung der Qualifikationsprofile und der Bestehensregeln, die von den Organisationen der Arbeitswelt erarbeitet werden. Ziel ist es, die Validierung von Bildungsleistungen bis 2012 schweizweit zu etablieren. Das BBT wird dazu Anfang 2010 eine Vernehmlassung durchführen.

Mehr

Informationen in Italienisch

Stelleninserat

### BE: Rektor / Rektorin Schulhotel Regina, Matten b. Interlaken

hotelleriesuisse, der Unternehmerverband der Schweizer Hoteliers, steht zusammen mit seinen 3'200 Mitgliedern für eine qualitätsbewusste und zukunftsorientierte Schweizer Hotel- und Beherbergungswirtschaft. Für das

#### GANZJAHRES-SCHULHOTEL REGINA

in Interlaken (Hotelfachleute/Hotellerieangestellte) und das temporär geführte Schulhotel (Restaurationsfachleute) suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres eine/n RektorIn. Weitere Informationen über uns finden Sie im Inserat sowie unter [www.hotelleriesuisse.ch](http://www.hotelleriesuisse.ch).

Stelleninserat

### BBT: Projektverantwortliche/r 80 – 100%

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine/n Projektverantwortliche/n 80 – 100% zur Ergänzung des Teams im

#### RESSORT GRUNDSATZFRAGEN UND POLITIK

Leistungsbereich Berufsbildung.

Weitere Informationen

Stelleninserat

### BBT: Sachbearbeiter/in 60%

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) sucht per 1. März oder nach Vereinbarung eine/n Sachbearbeiter/in 60% zur Ergänzung des Teams im

#### RESSORT GRUNDSATZFRAGEN UND POLITIK

Leistungsbereich Berufsbildung.

Weitere Informationen

## 8. Deutschland: 50'000 Ausbildungsverhältnisse weniger

(Kn) Mit 566'004 neuen Lehrverträgen wurden 2009 bundesweit 50'338 oder 8,2 Prozent weniger Ausbildungsverhältnisse begonnen als im Vorjahr. Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt in Deutschland ist von zwei scheinbar widersprüchlichen Phänomenen gekennzeichnet: Auf der einen Seite finden die Unternehmen - insbesondere in Ostdeutschland - immer weniger Bewerber und Bewerberinnen, auf der anderen Seite gibt es - vor allem im Westen Deutschlands - immer noch zu viele Jugendliche, die bei ihrer Ausbildungsplatzsuche erfolglos bleiben. Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)

## 9. Neue zweijährige berufliche Grundbildung: Uhrenarbeiter EBA

(jf) Die Verordnung über die berufliche Grundbildung Uhrenarbeiter/in EBA ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten. Die Unterlagen dazu sind später auf der Website des BBT verfügbar. Der Bildungsplan wird im Laufe des Januars 2010 auf der Internetseite des Arbeitgeberverbands der Schweizer Uhrenindustrie (CPIH) zur Verfügung stehen.

## MITTELSCHULEN

### 10. BBT: Neue HMS-Lehrgänge ab 2010/11

(Kn) Das BBT hat Ende November 2009 die Richtlinien für die Organisation der beruflichen Grundbildung und des Qualifikationsverfahrens an Handelsmittelschulen HMS genehmigt. Die Standardlehrpläne für die Bildung in beruflicher Praxis und den schulischen Unterricht an HMS wurden bereinigt und befinden sich gegenwärtig im Druck. Die neuen Grundlagen gelten grundsätzlich für Lernende, die ihre berufliche Grundbildung im Schuljahr 2010/11 an einer Handelsmittelschule beginnen.

Die detaillierten Informationen, Richtlinien und Standardlehrpläne

## HÖHERE BERUFSBILDUNG

### 11. Entwürfe zu Prüfungsordnungen, zwei Reglemente aufgehoben

(jf) Im Dezember 2009 wurden die Entwürfe mehrerer Prüfungsordnungen über Fachprüfungen und höhere Fachprüfungen eingereicht:

- Diplomierete/r Kommunikationsleiter/in (8. Dezember)
- Diplomierete/r Experte/tin in Rechnungslegung und Controlling (22. Dezember)
- Manager/in Gesundheitstourismus und Bewegung mit eidg. Diplom (22. Dezember)
- Automatikfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis (30. Dezember)
- Sozialbegleiter/in mit eidg. Fachausweis (30. Dezember)
- Diplomierete/r Grafik-Designer/in (30. Dezember)

Weiterführende Informationen sind beim BBT erhältlich.

Die Trägerverbände der bisherigen höheren Fachprüfung für Diplomierete/r Verwaltungswirtschaftler/in haben entschieden, das Reglement vom 8. August 2001 per 31. Dezember 2011 aufzuheben. Der Lieferantenverband von Heizungsmaterialien PROCAL hat entschieden, das Reglement über die Höhere Fachprüfung für Diplomierter Fachmann/-frau für Wärme- und Feuerungstechnik vom 18. Januar 2001 per 11. November 2009 aufzuheben.

## WEITERBILDUNG

### 12. Bundesgesetz über die Weiterbildung: Rückblick und Ausblick

(jf) Der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB hat am 22. Dezember 2009 einen breit abgestützten Expertenentwurf für ein neues Weiterbildungsgesetz publiziert.

## ERSTER ARBEITSMARKT

### 13. Arbeitslosigkeit steigt und steigt

(vm) Innert Monatsfrist ist in der Schweiz die Arbeitslosenquote von 4,2% auf 4,4% gestiegen. Das ist seit beinahe 12 Jahren der höchste monatliche Wert. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit war im vergangenen Jahr steil und stetig. So blieb der übliche saisonbedingte Beschäftigungszuwachs zwischen Februar und April aus. Wie stark die Arbeitslosigkeit 2009 zugenommen hat, zeigt ein Vergleich zum Vorjahr. Im Jahresmittel kletterte die Arbeitslosenquote von 2,6% auf 3,7%. Besonders von Arbeitslosigkeit betroffen sind die Westschweizer Kantone und der Tessin. Mit Ausnahme von Freiburg nehmen sie bei den kantonalen Arbeitslosenquoten geschlossen die sechs Spitzenpositionen ein.

Medienmitteilung Seco

**14. Gesundheitsberufe:****Nationaler Versorgungsbericht publiziert**

(df) In den nicht-universitären Gesundheitsberufen werden nur rund zwei Drittel des effektiven Personalbedarfs ausgebildet. Am prekärsten ist die Situation bei den Diplombildungen (Tertiärstufe) in der Pflege: Hier erreichen die heutigen Abschlusszahlen knapp 52 Prozent des geschätzten Bedarfs. Zu diesem Schluss kommt ein [Bericht](#), der von der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) und der OdASanté in Auftrag gegeben wurde. Es werden unter anderem verstärkte Massnahmen zur Personalerhaltung vorgeschlagen (angemessene Arbeitsbelastung, gerechte Arbeitsverteilung und Arbeitszeitmodelle, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen.)

**15. Arbeitsmarkt: Wende für 2011 prognostiziert**

(jli) Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes geht davon aus, dass sich auch im nächsten Jahr die konjunkturelle Erholung fortsetzen wird, nachdem die Schweizer Wirtschaft die Rezession im 3. Quartal überwinden konnte. Dennoch wird eine nur schleppende konjunkturelle Erholung prognostiziert. Begründet wird diese erwartete Entwicklung mit nachlassenden positiven Impulsen im internationalen Konjunkturmilieu. Auch bei der Arbeitslosenquote ist erst im Verlauf von 2011 mit einem langsamen Rückgang zu rechnen. [Medienmitteilung Seco](#)

**16. Kontingente für Drittstaatenangehörige halbiert**

(jli) Die Aufenthaltsbewilligungen (B) und die Kurzaufenthaltbewilligungen (L) für Arbeitskräfte aus Staaten ausserhalb der EU und der EFTA (sog. Drittstaaten) wurden vom Bundesrat für 2010 gekürzt. Vorerst können höchstens 2'000 B- und 3'500 L-Bewilligungen erteilt werden, was der Hälfte des vergangenen Jahres entspricht. Im Juni 2010 wird der Bundesrat, basierend auf den Entwicklungen, über allfällige weitere Bewilligungen entscheiden, damit im Bedarfsfall der Schweizer Wirtschaft genügend Hochqualifizierte und Spezialisten zur Verfügung stehen. [Medienmitteilung Seco](#)

**17. Viele Unternehmen leben nur kurz**

(vm) Gemäss der Betriebszählung 2008 waren 81 Prozent der im Vorjahr gegründeten Unternehmen noch aktiv. Fünf Jahre nach der Gründung ist die Überlebensrate der 2003 gegründeten Unternehmen hingegen auf 50 Prozent gesunken. Die weiterhin aktiven Unternehmen schaffen jedoch tendenziell neue Stellen und gleichen damit die aus den Unternehmensschliessungen entstandenen Beschäftigungseinbussen teilweise aus. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der Statistik 2008 zu den Überlebensraten der neu gegründeten Unternehmen, die vom Bundesamt für Statistik erstellt wird (BFS). [Medienmitteilung](#)

**18. Arbeitslosenversicherung schliesst 2008 positiv ab**

(vm) Im Jahr 2008 wurden insgesamt 3'066 Millionen Franken an Arbeitslosenentschädigungen (inkl. Taggelder für Teilnahme an arbeitsmarktlichen Massnahmen) ausbezahlt. Dies geht aus der Jahresrechnung der Arbeitslosenversicherung (ALV) hervor. Das Rechnungsjahr 2008 schloss der Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung bei einem Gesamtertrag von 5,71 Milliarden Franken und Aufwendungen von insgesamt 5,09 Milliarden mit einem Erfolg von 0,62 Milliarden Franken ab. Der Jahresdurchschnitt der registrierten Arbeitslosen betrug 101'725 bei einer Quote von 2,6 Prozent. [Medienmitteilung Seco](#)

**BESTIMMTE GRUPPEN VON STELLENSUCHENDEN****19. Stabilisierungsmassnahmen: Junge Arbeitslose und Kurzarbeitende im Fokus**

(jli) Die vom Parlament im Herbst 2009 beschlossenen Massnahmen zum 3. Konjunkturpaket sind am 1. Januar 2010 in Kraft getreten. Sie sollen Jugendlichen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt helfen und Mitarbeitende von Unternehmen in Kurzarbeit besser für den Aufschwung rüsten. Arbeitgeber, die unter dreissigjährige Stellensuchende mit mangelnder Berufserfahrung unbefristet einstellen, erhalten sechs Monate Lohnbeiträge. Die Anzahl Praktikumsplätze für Lehrabgängerinnen und -abgänger ohne Stelle wird für das Jahr 2010 auf 4000 verdoppelt. Von Kurzarbeit betroffene Unternehmen können Finanzhilfen für Weiterbildungen und betriebliche Standortbestimmungen beantragen. [Pressemitteilung](#)

**20. KV-Lehrabgänger: 40% ohne unbefristete Stelle**

(vm) Die Situation für KV-Lehrabgänger bleibt prekär. Mitte November 2009 hatten 60% eine unbefristete Arbeitsstelle, 25% eine befristete Stelle und 6% absolvierten ein Praktikum. Rund 10% hatten (noch) keine Stelle gefunden. Zu diesem Ergebnis gelangt eine Umfrage des Kaufmännischen Verbandes bei Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern. Dass 40% nach bestandener Lehre letztlich nur eine Übergangslösung finden konnten, ist für KV-Präsident Mario Fehr in keiner Weise befriedigend. Weiter kritisierte er die zunehmende Praxis, Kaufleute nach der Lehre im Rahmen von Praktika als billige Arbeitskräfte zu beschäftigen. [Pressemitteilung](#)

## 21. KMU fördern berufliche Wiedereingliederung

(jf) Mit einer Integrationsquote von mehr als 6% stehen die Deutschschweizer Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitenden an der Spitze der Unternehmen, die gesundheitlich beeinträchtigte Menschen beschäftigen. Bei Firmen gleicher Grösse in der französischen Schweiz wurde eine Quote von 3,4% gemessen, im Tessin 2,3%. Dies gemäss der 4. Studie zur Integration gesundheitlich beeinträchtigter Menschen in Unternehmen, die von der Stiftung "Integration für alle" in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut Observatoire Universitaire de l'Emploi in Genf durchgeführt wurde. Obwohl 47% der gesundheitlich beeinträchtigten Personen bei Grossunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden angestellt sind, weisen diese Unternehmen eine tiefere Integrationsquote auf (durchschnittlich 2,6%). Der Sektor "Öffentliche Verwaltung, Bildungswesen und Gesundheits- und Sozialwesen" weist die höchste Integrationsquote (4,5%) auf. Die verarbeitende Industrie erreicht eine Integrationsquote von 3,1%.

## INTEGRATION SOZIAL SCHWACHER

### 22. SKOS will Armut halbieren

(vm) Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) will die Armut in der Schweiz innerhalb von zehn Jahren halbieren. Um dieses Ziel zu erreichen schlägt die SKOS über dreissig Massnahmen vor. Besonderes Gewicht legt sie auf die Wiedereingliederung der Langzeitarbeitslosen. Insbesondere die älteren unter ihnen sind gemäss SKOS- Vizepräsident Rolf Mägli kaum mehr in den Arbeitsmarkt zu vermitteln. Ihre Zahl nehme bei der Sozialhilfe stark zu. Deshalb seien besondere Integrationsmassnahmen und Ergänzungsleistungen unumgänglich.

Pressemitteilung

Bericht

Information zum zweiten Arbeitsmarkt

## ARBEITZUFRIEDENHEIT

### 23. Arbeitslosigkeit ist Sorge Nummer 1

(vm) Die Arbeitslosigkeit bereitet den Schweizer Stimmberechtigten mit Abstand am meisten Sorgen, gefolgt vom Gesundheitswesen und der Altersvorsorge. Zugenommen hat auch die Unsicherheit bezüglich der Wirtschaftslage, während die Ausländerproblematik an Bedeutung verloren hat. Gegenüber 2008 deutlich gestiegen ist das Vertrauen in die Politik und Wirtschaft. Dies zeigt die jüngste Sorgenbarometer-Umfrage der Credit Suisse.

## PRINT- UND ONLINE-ANGEBOTE

### 24. SDBB-Verlag: Merkblätter-Sammlung aktualisiert

(jf) Die offiziellen Merkblätter der Kantone enthalten auf die Praxis ausgerichtete Informationen sowie grundlegende Inhalte der Berufsbildung wie die Berufsmaturität oder die Qualifikationsverfahren. Eine Besonderheit stellt die Reihe "Gleiche Chancen - korrekter Umgang" dar, mit der die Berufsbildner/innen bei Schwierigkeiten im Rahmen Ausbildungstätigkeit unterstützt werden sollen. Die ein- bis zehnteiligen werden vom SDBB herausgegeben und können für den Einzelgebrauch hier unter [www.mb.berufsbildung.ch](http://www.mb.berufsbildung.ch) gratis heruntergeladen werden.

<http://www.mb.berufsbildung.ch>

## PERSONEN UND INSTITUTIONEN

### 25. EDK: Personelle Wechsel in Koordinationsbereich Sekundarstufe II und Berufsbildung

(dh) Per 1. Januar 2010 hat Martin Leuenberger die Leitung des Koordinationsbereich Sekundarstufe II und Berufsbildung im Generalsekretariat EDK von Robert Galliker übernommen. Robert Galliker wird sich im letzten halben Jahr vor seiner Pensionierung auf den Abschluss des Projekts "Nahtstelle Obligatorische Schule - Sekundarstufe II" konzentrieren. Neben seiner Leitungsfunktion betreut Martin Leuenberger den Bereich "Allgemeinbildung Sekundarstufe II". Jean-Daniel Zufferey, Geschäftsführer der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) und der Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB), hat per 1. Januar 2010 die Bereichsleitung Berufsbildung in der EDK übernommen. Organigramm EDK 2010

## IMPRESSUM

Herausgeber: Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung /Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft Seco.  
 Redaktionsteam: Josette Fallet (jf), Daniel Fleischmann (df), Philippe Frossard (pf), Coralia Gentile (cg), Diana Hausammann (dh), Karin Hess (kh), Peter Knutti (Kn), Jeannine Lingeri (jli), Béatrice Looney (bl), Viktor Moser (vm), Sara Reist (sre), Heinz Stauer (hs).  
 Chefredaktor / Rédacteur en chef: Michael Fritschi (mf).  
 Verantwortlich für diese Ausgabe: Michael Fritschi.  
 Layout: Maya Ingold, Produktion: Fanny Mülhauser [redaktion@panorama.ch](mailto:redaktion@panorama.ch)  
 Übersetzung: Josette Fallet (d-f)  
 Mit Unterstützung des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie BBT.  
 Ausführliches Impressum: [www.panorama.ch](http://www.panorama.ch)

## **Unsere Schule positioniert sich neu – das sind Perspektiven!**

Das BBZ Gesundheit und Soziales als eigenständige Institution zu festigen, welch spannende Aufgabe! Dabei hilft Ihre Fähigkeit, Mitarbeitende wahrzunehmen, sie zu ermuntern, zu unterstützen und zu überzeugen. Sie verfügen über einen Tertiärabschluss im Sozialbereich, eine Lehrbefähigung auf Sekundarstufe II sowie Führungserfahrung. Wir suchen einen/eine

## **Prorektor/in Bereich Soziales**

am **Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales**. Sie sind verantwortlich für die pädagogische und organisatorische Führung der Grundbildung Fachperson Betreuung. Mehr Informationen: [www.stellen.lu.ch](http://www.stellen.lu.ch) oder im Kantonsblatt vom 16.01.2010.

[www.stellen.lu.ch](http://www.stellen.lu.ch)

**Sie können Menschen begeistern – für eine sinnvolle Arbeit!**

Unsere Förderangebote unterstützen Jugendliche, damit der Einstieg in die Berufswelt klappt. Ihre Erfahrungen in der Personalführung, in Organisations- und Qualitätsentwicklung sind hier von grösstem Nutzen. Ein Fach/ Hochschulstudium, Führungsausbildung und Unterrichtserfahrung setzen wir voraus. Als

## **Fachbereichsleiter/in - Prorektor/in (80%)**

im **Zentrum für Brückenangebote** führen Sie die Lehrpersonen eines Fachbereichs. Als Mitglied der fünfköpfigen Geschäftsleitung unterstützen Sie die Gesamtentwicklung des ZBA und sind verantwortlich für deren Umsetzung. Mehr Informationen: [www.stellen.lu.ch](http://www.stellen.lu.ch) oder im Kantonsblatt vom 16.01.2010.

hotelleriesuisse, der Unternehmerverband der Schweizer Hoteliers, steht zusammen mit seinen 3'200 Mitgliedern für eine qualitätsbewusste und zukunftsorientierte Schweizer Hotel- und Beherbergungswirtschaft. Der Arbeitgeberverband führt die Schulhotels gesamtschweizerisch aufgrund einer Leistungsvereinbarung mit den Kantonen. Die Schulhotelkurse werden in Blockkursen internatsmässig durchgeführt und es werden Theorie und Praxis (üK) vermittelt.

Nach Vereinbarung oder spätestens auf Beginn des Schuljahres 2010/2011 (Mitte Juli) suchen wir eine/n

## REKTOR / REKTORIN

für das Ganzjahres-Schulhotel Regina, Matten b. Interlaken, mit ca. 550 Lernenden in den Berufen Hotelfachleute und Hotellerieangestellte und das temporär geführte Schulhotel mit ca. 180 Lernenden Restaurationsfachleuten.

### Ihre Aufgaben

In dieser Funktion tragen Sie die Gesamtverantwortung für die personelle, pädagogische, organisatorische und administrative Führung des Schul- und Internatsbetriebes, erstellen und überwachen das Budget und die Infrastruktur. Sie tragen massgeblich zur Weiterentwicklung der Schule und zum Qualitätsmanagement im Sinne von hotelleriesuisse bei. Ein Team von ca. 35 Personen unterstützt Sie bei dieser herausfordernden Aufgabe.

### Ihr Profil

- Lehrbefähigung als Berufsschullehrperson
- Weiterbildung im Bereich Schulführung, vorzugsweise Schulleiterausbildung
- Führungserfahrung (im beruflichen Bildungswesen)
- Kompetenz und Erfahrung im Bereich Organisation und Administration
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Bereitschaft, eine Vorbildfunktion zu übernehmen, gezielt und offen zu kommunizieren und sich für die Ziele der Schule und hotelleriesuisse einzusetzen
- Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen verbunden mit sicherem und engagiertem Auftreten
- Erfahrung in der Branche von Vorteil

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis am Freitag, 15. Januar 2010.

### hotelleriesuisse

Frau Ursula Imhasly Bevc  
Leiterin Human Resources  
Monbijoustrasse 130  
Postfach, 3001 Bern  
ursula.imhasly@hotelleriesuisse.ch  
www.hotelleriesuisse.ch

**Interessiert?** Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Barbara Holzhaus, Leiterin Gastgewerbliche Berufsbildung, unter 031 370 42 64, ab 4. Januar 2010 gerne zur Verfügung





Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) ist das Kompetenzzentrum des Bundes für Fragen der Berufsbildung, der Fachhochschulen und der Innovationspolitik.

Im Ressort Grundsatzfragen und Politik, Leistungsbereich Berufsbildung, werden Grundlagen der Berufsbildungspolitik erarbeitet, die Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes gesteuert und grundlegende Fragestellungen in spezifischen Projekten angegangen und einer Lösung zugeführt.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

**eine/n Projektverantwortliche/n 80 – 100%**

Sie sind am Puls der Berufsbildungspolitik und -entwicklung: Sie beschaffen Grundlagen, beobachten das Umfeld und erfassen Tendenzen. Ihre Analysen und Synthesen ermöglichen es Ihnen, Strategien zu entwickeln und Massnahmen umzusetzen. Zu Ihren Tätigkeiten zählen die Leitung von Berufsbildungs- und Kommunikationsprojekten (z.B. Kampagnen), die Erarbeitung von rechtlichen Grundlagen sowie Berichte und Texte zuhanden des Amtes, des Departements, des Parlaments und weiterer Kreise.

Wir richten uns an eine Person mit einem Hochschulabschluss und Projektführungskompetenz, einem hohen politischen Sensorium und ausgewiesenen Konzeptions-, Redaktions- und Kommunikationsfähigkeiten. Idealerweise verfügen Sie über Kommunikationserfahrung (Medien oder Agentur) und sind mit politischen Entscheidungsprozessen vertraut. Selbstständigkeit, Belastbarkeit und Organisationsgeschick zählen ebenso zu Ihren Stärken wie der Umgang mit diffusen Fragestellungen, Lernbereitschaft und vernetztes Denken. Aktive Kenntnisse zweier Landessprachen, Teamfähigkeit und ein kundenorientiertes Verhalten runden Ihr Profil ab.

Wir bieten moderne Arbeitsbedingungen, gute Sozialleistungen, flexible Arbeitszeiten (Work-Life-Balance) und attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten. Es erwartet Sie eine spannende Aufgabe in einem motivierten Team an einem zentral gelegenen Arbeitsort in der Nähe des Bahnhofs Bern. Das Arbeitspensum umfasst 80 bis 100 Stellenprozente (Jobsharing ist möglich).

Weitere Informationen zum BBT finden Sie unter [www.bbt.admin.ch](http://www.bbt.admin.ch). Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen Dani Duttweiler, Leiter Ressort Grundsatzfragen und Politik, zur Verfügung (Tel. 031 324 73 47).

Ihre vollständige Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsbrief, CV, Kopien der Diplome und Arbeitszeugnisse) senden Sie bitte an das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Human Resources Management, Effingerstrasse 27, Postfach, CH-3003 Bern.

Arbeitsort	Bern
Beschäftigungsgrad:	80 – 100 %
Eintrittstermin:	per sofort oder nach Vereinbarung
Lohnklasse:	25
Bewerbung an:	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, Human Resources Management, Effingerstrasse 27, 3003 Bern
Anmeldefrist für interne Bewerbungen:	8.1.2010



Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) ist das Kompetenzzentrum des Bundes für Fragen der Berufsbildung, der Fachhochschulen und der Innovationspolitik.

Im Ressort Grundsatzfragen und Politik, Leistungsbereich Berufsbildung, werden Grundlagen der Berufsbildungspolitik erarbeitet, die Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes gesteuert und grundlegende Fragestellungen in spezifischen Projekten angegangen und einer Lösung zugeführt.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

**eine/n Sachbearbeiter/in 60%**

Sie nehmen die mit dem Ressort verbundenen administrativen und kommunikativen Aufgaben wahr. Sie erledigen selbstständig die Korrespondenz, betreuen die Produktion von Publikationen und audiovisuellen Mitteln und führen Sprach- und Layoutkontrollen in verschiedenen Sprachen durch. Im Job-sharing mit einer weiteren teilzeitarbeitenden Sachbearbeiterin sind Sie unter anderem verantwortlich für die Organisation von Fach- und Grossveranstaltungen, die Geschäftskontrolle, die Vertragsbewirtschaftung und die Betreuung von Lernender.

Wir richten uns an eine sprachlich versierte, belastbare Persönlichkeit, mit einer dreijährigen kaufmännischer Grundbildung. Sie sind es gewohnt, Arbeiten sorgfältig und termingetreu auszuführen, kommen mit unvorhergesehenen Situationen zurecht und behalten auch unter Zeitdruck einen kühlen Kopf. Neuen Aufgaben gegenüber sind Sie aufgeschlossen, erkennen Probleme und lösen diese eigenverantwortlich. Aktive Kenntnisse mindestens zweier Landessprachen und ein kundenorientiertes Verhalten runden Ihr Profil ab.

Wir bieten moderne Arbeitsbedingungen, gute Sozialleistungen, flexible Arbeitszeiten (Work-Life-Balance) und attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten. Es erwartet Sie eine spannende Aufgabe in einem motivierten Team an einem zentral gelegenen Arbeitsort in der Nähe des Bahnhofs Bern. Die Stelle ist vorläufig befristet bis Ende 2010.

Weitere Informationen zum BBT finden Sie unter [www.bbt.admin.ch](http://www.bbt.admin.ch). Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen Katrin Frei, Stellvertretende Leiterin Ressort Grundsatzfragen und Politik, zur Verfügung (Tel. 031 322 82 47).

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsbrief, CV, Kopien der Diplome und Arbeitszeugnisse) senden Sie bitte an das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Human Resources Management, Effingerstrasse 27, Postfach, CH-3003 Bern.

Arbeitsort	Bern
Beschäftigungsgrad:	60 %
Eintrittstermin:	1. März oder nach Vereinbarung
Lohnklasse:	15
Bewerbung an:	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, Human Resources Management, Effingerstrasse 27, 3003 Bern
Anmeldefrist für interne Bewerbungen:	8.1.2010